



# ARTIKELDIENST

Fachbeiträge für IHK-Zeitschriften

Ihr Ansprechpartner

Klaudia Hüls

E-Mail

[huels.klaudia@dihk.de](mailto:huels.klaudia@dihk.de)

Telefon

030 20308-1604

Datum

14. Mai 2009

---

Mobile Geschäftsanwendungen

Seite 2 - 3

■ **Mehr Effizienz im Unternehmen**

Dr. Franz Büllingen

---

**Die inhaltliche Verantwortung für die Richtigkeit der Texte liegt beim jeweiligen Autor.  
Die gewerbliche Verwertung der Texte außerhalb der IHK-Medien ist bitte mit dem Autor abzustimmen.**

## Mobile Geschäftsanwendungen

### Mehr Effizienz im Unternehmen

**Auf mobilen Geschäftsanwendungen („Mobile Business-Solutions“) ruhen seit einigen Jahren hohe Erwartungen von Anwendern und Anbietern. Bei Mobile Business-Solutions geht es darum, die Geschäftsprozesse von Unternehmen durch mobile IT zu unterstützen.**

Derzeit nutzen Unternehmen meist noch einfache Anwendungen wie z. B. SMS, eMail oder Sprachtelefonie. Viele Hersteller und Dienstleister benötigen aber längst komplexere mobile Anwendungen. Für sie wird der direkte Zugriff von unterwegs auf Termine, auf wichtige Geschäftsunterlagen oder Unternehmensdaten zum unverzichtbaren Teil ihres Alltagsgeschäfts. So ist es für viele Unternehmen mittlerweile zwingend erforderlich, dass Außendienstmitarbeiter Kunden direkt vor Ort mit aktuellen Informationen versorgen können. Auch ist es wesentlich effizienter, neue Aufträge – ohne Papier - durch Notebooks erfassen zu können, denn es spart Zeit und Kosten. Damit zeichnet sich über alle Branchen hinweg der Bedarf nach Lösungen ab, die eine wirklich durchgängige „Mobilisierung“ von Prozessen über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg erlauben.

Innovationen durch Mobile Business-Solutions kommt demnach eine Schlüsselfunktion zu, mit der sich Prozesse deutlich beschleunigen, die Zufriedenheit der Nutzer und der Kunden erhöhen sowie die Flexibilität und der Einsatz der Außendienstler verbessern lassen.

Um die Potenziale mobiler Geschäftsanwendungen voll auszuschöpfen, müssen Endgeräte und betriebliche Unternehmenssoftware reibungslos zusammenspielen. Dies stellt die Anwender ebenso wie die IT-Dienstleister in den nächsten Jahren vor große Herausforderungen, da Mobile Business-Solutions Systemlösungen erfordern, die auf die einzelnen Unternehmen oder Branchen zugeschnitten werden müssen.

Die Wachstumschancen lassen sich allerdings nur in vollem Umfang nutzen, wenn die entsprechenden Voraussetzungen in der Ergonomie der Endgeräte, der reibungslosen und durchgängigen Prozessintegration oder der Schulung und der Akzeptanz des Personals geschaffen werden. Besondere Bedeutung kommt den Themen IT-Sicherheit und Datenschutz zu: Beide sind für fast alle Mobile Business-Solutions unverzichtbar - sei es bei der Verschlüsselung von Daten in mobilen Endgeräten und der Absicherung der Luftschnittstelle, sei es bei der sicheren Autorisierung beim Zugriffsmanagement oder bei der Gewährleistung der Verfügbarkeit.

Das Bundeswirtschaftsministerium unterstützt diese innovative Entwicklung mit dem Förderprogramm SimoBIT. Das Ziel von SimoBIT besteht darin, sichere mobile Technologien und Anwendungen in bestehende betriebliche Strukturen einzubinden. Die Projektschwerpunkte liegen in den Bereichen Gesundheitswirtschaft, Maschinenbau und kleine Unternehmen.

Daneben gibt es noch einen Bereich, in dem Lösungen für die öffentliche Verwaltung entwickelt und erprobt werden.

Im Rahmen dieser Projekte werden beispielhaft Lösungen erarbeitet und demonstriert, was technisch machbar sowie wirtschaftlich an innovativen Diensten sinnvoll ist.

Die Zielsetzung von SimoBIT lässt sich am Beispiel des Förderprojektes MAREMBA (*Mobile Assistenz für das REssourcenManagement in der Bau-Auftragsabwicklung*) verdeutlichen. Im Bereich der Akquisition und der Abwicklung insbesondere öffentlicher Aufträge im Bauwesen müssen sich Unternehmen auf härtere Rahmenbedingungen einstellen. Ab 2010 sollen EU-weit alle öffentlichen Aufträge nur noch elektronisch im Rahmen des sog. eProcurement ausgeschrieben werden. Hierdurch wird sich die Wettbewerbssituation gerade für kleinere Unternehmen deutlich verschärfen. Bisher konnten Handwerksbetriebe vor Ort mit ihren spezifischen Kenntnissen und eigenen Netzwerken den Aufwand bei Bewerbungen überschaubar halten. Durch das neue Ausschreibungsverfahren aber drohen sie ins Hintertreffen zu geraten, da nun auch Anbieter aus dem Ausland mitbieten können und kleinere Unternehmen bislang kaum Erfahrungen mit eProcurement besitzen. Zudem haben große Unternehmen in den letzten Jahren ihre Prozesse stark modernisiert und setzen neueste Soft- und Hardwarelösungen im Auftrags- und Prozessmanagement ein.

Auch kleinere Bauunternehmen benötigen demnach zwingend eine Lösung, die ihre Effizienz steigert und ihren Aktionsradius vergrößert. Im Rahmen von MAREMBA wird durch die Entwicklung eines Moduls zur „Vergabe“ eine Plattform für die gemeinsame Teilnahme mehrerer Betriebe bereitgestellt, um das Marktpotenzial „Großbaustelle“ für kleine und mittlere Unternehmen zu erschließen. Mit dem Modul „Projektdurchführung“ wird eine Lösung für das sachgerechte Management der bei Großprojekten sehr umfangreichen Leistungsverzeichnisse der Unternehmen entwickelt. Durch das dritte Modul „Kollaborationsplattform“ schließlich können auf sehr effiziente Weise zwischen den Projektpartnern Leistungen koordiniert und Informationen ausgetauscht werden. Die sichere mobile Unterstützung des Zugriffs auf die Plattform bildet ein zentrales Element der Lösung, die 2010 ihre Marktreife erlangen wird.

Mit dem Projektportal [www.simobit.de](http://www.simobit.de) soll der Informationsaustausch zu Mobil Business-Solutions gefördert werden. Geplant sind außerdem Workshops und Diskussionsrunden in den IHKs.

5.209 Zeichen (inkl. Leerzeichen)

Kontakt: Dr. Franz Büllingen,  
WIK Leiter der Begleitforschung SimoBIT, Rhöndorfer Straße 68 53604 Bad Honnef  
Tel.: + 49 2224 - 9225 – 50, E-Mail: [f.buellingen@wik.org](mailto:f.buellingen@wik.org)